Das Gott- und Christus-Verständnis in der nordisch-kosmoterischen Weltanschauung

– kosmo-theologische Darlegung zum tieferen Verständnis des *SONNENCHRISTENTUMS*

Vorbemerkung

Diese Volksaufklärungsschrift ist sehr wichtig fürs deutsche Volk und alle anderen europäischen Völker, um das wahre Wesen von RELIGION (= Rückanbindung an die kosmischen Gesetzmäßigkeiten) und die Bedeutung der uralten nordisch-europäischen KULTURWELTANSCHAUUNG verstehen und tatsächlich begreifen zu können. Die hierin beschriebenen ontologischen Zusammenhänge stellen ganz besonders für alle zukünftigen spirituellen Führungspersönlichkeiten Deutschlands und Europas ein sehr bedeutsames Grundlagenwissen dar – nicht zuletzt, da es dadurch möglich wird, Christen, Humanisten und Heiden weltanschaulich in den wesentlichen Grundsatzfragen zu vereinen. Diesbezüglich gilt es zu verstehen, daß die ***KOSMOTERIK*** *(= SONNENCHRISTENTUM)* wahres kosmisches Christentum und zugleich reinstes nordisches Heidentum ist, getragen vom Geist der *Deutschen Idealistischen Philosophie*. Diese kosmoterische Schrift ist größtenteils ein etwas überarbeiteter Auszug aus der Schrift ***Der Paulinismus – die größte Geißel Europas und der Welt***.

Die ontologisch-dimensionale Betrachtung der Wirklichkeit ermöglicht einen fundamentalen Verschmelzungsprozeß von Wissenschaft, Philosophie und Religion, wodurch es endlich möglich wird, ohnmächtigen Gottesglauben durch geordnetes Denken und konstruktives Erforschen der Schöpfungsgeheimnisse abzulösen. Aus Glauben wird nun Wissen.

Da man die nordische Kosmologie grundsätzlich nur mit einem durchdringenden Verständnis des dreieinigen Weltenseelenprinzips erfassen kann (welches das gesamte Spannungsfeld der Schöpfung zwischen Geist und Materie bzw. zwischen Allvater und Allmutter darstellt), sollte man beim Lesen der kosmoterischen Texte immer die Vorstellung von der dreieinigen ontologischen Ordnung des universellen Weltenseelenprinzips im Kopf haben oder sich für den visuellen Bezug ein Bildnis von den drei vertikal übereinander angeordneten kosmischen Archetypen zur Seite legen, z.B. Graphiken von der ***Ontologischen Achse***, dem Magischen Quadrat oder der im nächsten Kapitel abgebildeten Darstellung. Dann wird es ganz leicht, die Zusammenhänge zu begreifen! Im Kern geht es einfach nur darum, die kosmische **Dreieinheit von Geist, Materie und Seele** als der Schöpfung zugrundeliegendes Grundprinzip und die inneren Wirkzusammenhänge dieses Prinzips zu verstehen.

Es handelt sich hier um essentielle Erkenntnisse nordischer Geistigkeit als Grundlagen eines ganzheitlich-spirituellen kosmischen Religionsverständnisses, welche ein durchdringendes Erkennen der Schöpfungszusammenhänge ermöglichen und für die Erklärung der großen Lebensfragen, Rätsel und Phänomene enorm hilfreich sind – wenn man es versteht, in fundamentalen kosmo-philosophischen Zusammenhängen zu denken und die drei kosmischen Archetypen in analoger Weise auf die verschiedensten Lebensbereiche und Erscheinungsformen zu übertragen. Wer das analoge Denken nicht beherrscht, muß sich darin eben üben (= Entjudung).

Die dreieinige Gottesvorstellung in der ur-nordischen und der heutigen kosmoterischen Kosmologie

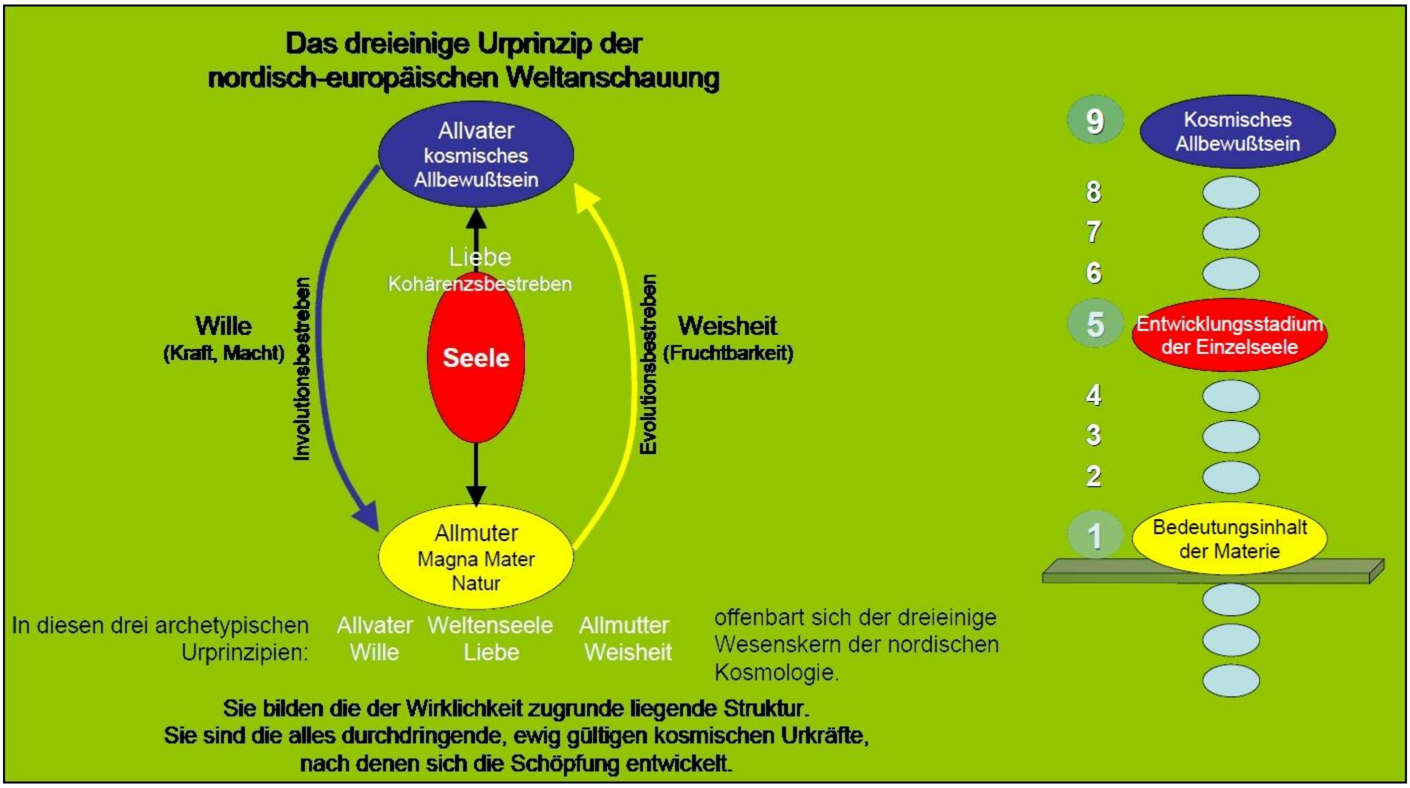
Der Kosmos (Ordnung, Weltenordnung) wurde in der ur-nordischen Kultur sowie auch in den anderen, von ihr abgeleiteten alten Hochkulturen der Erde nicht wie heute (unter rein materialistisch-reduktionistischen Gesichtspunkten) nur als physikalisches Weltall betrachtet, sondern vielmehr aus ganzheitlich-ontologischer Sicht angeschaut (Weltanschauung) und als eine hochgeordnete geistige Weltenordnung ehrfurchtsvoll bestaunt, verehrt und als eine solche auch in vielerlei Hinsicht erforscht. Die ursprüngliche Kosmologie der alten Hochkulturen, die sich vom **dreieinigen Weltenseelenprinzip** ableitet und im nordisch-germanischen Raum ihre Wurzel hat, war also kosmologisch-ontologische Weltanschauung, welche die Welt als einen geistigen Kosmos erkannt hat, der grundsätzlich immer dreieinig, d.h. durch drei Archetypen, strukturiert war (z.B. **Geist, Materie/Körper, Seele**).

Die ganzheitlich-spirituelle nordische Weltanschauung erkennt alles Sein als Ausdruck eines **absoluten, allbewußten dreieinigen kosmischen Geistes** (= Allvater, das Kosmische Selbst – raum- und zeitlos), welcher einerseits das gesamte Bewußtseinsspektrum des Kosmos jeglicher Zeiten sowie auch alle drei archetypischen Bewußtseinskräfte integriert (= 1. **Wille**, Kopfintelligenz/Intellekt, männliche Attribute der Psyche, 2. **Weisheit**, Bauchintelligenz/Instinkt, weibliche Attribute der Psyche, 3. **Liebe**, Herzintelligenz/Intuition, ganzheitlich-spirituell androgyne Seelenqualitä-

ten); und andererseits sich in allen Erscheinungsformen der Schöpfung in Form des ihm innewohnenden dreieinigen archetypischen Prinzips zur Selbsterfahrung nach seinem Willen (= göttlicher Wille) offenbart und somit **das innerste Selbst** (das Kosmische Selbst) aller Schöpfung und auch eines jeden Menschen ist.

Im Sinne dieses kosmischen Religionsverständnisses wird **Gott nicht als Person,** sondern als universelle Einheit des (sowohl alle materiell-physische Schöpfung als auch das gesamte seelisch-geistige Sein durchdringenden und ausmachenden) dreieinigen Weltenseelenprinzips verstanden (Geist-Körper-Seele-Prinzip bzw. Drei-Archetypen-Einheitsprinzip). Jegliche Materie wird aus Sicht dieser nordischen Weltanschauung als **beseelte Geistmaterie** betrachtet – jegliche materiell-physische sowie auch seelisch-geistige Erscheinungsform in der Schöpfung hat hier grundsätzlich immer einen geistigen Hintergrund im Rahmen einer übergeordneten, alles Sein durchdringenden kosmischen Ordnung!

Dieses grundlegende dreieinige Daseinsprinzip kann der aufmerksame Beobachter in allen Erscheinungsformen der Schöpfung als die Einheit der **drei kosmischen Archetypen** erkennen (z.B. in der Dialektik in Form von These, Antithese und Synthese, in der Familie als Vater, Mutter und Kind, in den drei kosmischen Urkräften Wille, Weisheit und Liebe, in den drei Wahrnehmungs- bzw. Bewußtseinskräften Ahriman, Luzifer und Christus, oder in den Grundfarben Blau, Gelb und Rot – ***alle guten Dinge sind immer drei!***).



In einem solchen ganzheitlich-spirituellen kosmischen Religionsverständnis wird **Gott** also nicht nur als der allbewußte Geist im Hintergrund der Schöpfung, als der **All-Vater** betrachtet und verehrt (= transzendenter Gott; kosmisches Allbewußtsein; **Geist-Kategorie**; männlicher Archetypus; **Wille**aspekt), sondern alle drei kosmischen Archetypen – ***Geist, Materie*** (Natur, Physis, Schöpfung) und ***Seele*** **–** des dreieinigen Weltenseelenprinzips finden hier Anerkennung und Verehrung.

Die Mutter Natur (bzw. Mutter Erde) mit ihrer prachtvollen Schönheit, Fruchtbarkeit und innewohnenden Weisheit wird als heilige **All-Mutter** angesehen und verehrt (= immanenter Gott; **Materie-Kategorie**; weiblicher Archetypus; **Weisheits**- und Fruchtbarkeitsaspekt). So, wie die Frauen in den nordischen Kulturen eine hohe, dem Mann ebenwertige Stellung besaßen, so wurde auch die Natur (bzw. die physische Schöpfung) hoch verehrt und die Materie immer als heilige Geist-Materie verstanden, in welcher der Geist des All-Vaters (als kosmische Blaupause) immanent enthalten ist.

In diesem für die nordische Kultur charakteristischen (ganzheitlich-spirituellen kosmischen) Gott-, Welt- und Religionsverständnis bildet der verbindende dritte (androgyne) Archetypus zwischen Vater- und Muttergott, der Bewußtseinsanteile beider polaren (gegensätzlichen) Archetypen beinhaltet und die beiden Antagonisten zur Einheit führt, den Heilige-Geist-Archetypus (heil = ganz bzw. ganzheitlich), welcher als der **Heilige** (Baldur/Horus/Christus-)**Geist** verehrt wird (= **Sohn**- bzw. Kindaspekt bzw. Individualität; **Seele-Kategorie**; androgyner Archetypus; Kohärenzfähigkeit/**Liebe**aspekt; Herzintelligenz).

(Anmerkung: Seit frühester Zeit gehörte im nordisch-europäischen Raum das **Weltbild des dreigegliederten Kosmos aus Himmel, Erde und Weltenseele** zur Vorstellung der All-Ordnung, welche seit Urzeiten im Symbol der **Weltensäule** [Irminsul, Yggdrasil] ihren Ausdruck findet. Sowohl bei den nordischen Atlantern als auch bei deren Nachfahren, den Germanen, sowie bei nahezu sämtlichen Hochkulturen und vielen anderen ursprünglichen Kulturen der Erde galt die Weltensäule als **höchstes Sinnzeichen und Heiligtum!**)

Von diesem dreieinigen kosmologischen Gott-, Mensch und Weltverständnis der kosmischen Archetypen sind sämtliche aus der ur-nordischen Weltanschauung der nordischen Sonnenreligion abgeleiteten Ablegerreligionen hervorgegangen (z.B. ägyptische, indische, sumerische, fernöstliche, süd- und mittelamerikanische Religionen u.a.). Diese wurden allerdings in den einzelnen Kulturen auf den verschiedenen Kontinenten im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende allmählich verwässert, behielten aber in der Regel die hier aufgezeigte dreieinige strukturelle Zuordnung der drei kosmischen Archetypen bei.

(Anmerkung: Ausdrücklich soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen sein, daß der ontologisch-religiösen Wirklichkeitskategorie ***Heiliger Geist*** in der richtigen [folgerichtigen, logischen] kosmischen Zuordnung nicht eine weibliche Qualität entspricht [wie es paulinistische Theologen weismachen wollen], sondern definitiv die verbindende, androgyne [= ganzheitlich-spirituelle] Geistesqualität des „Sohnes“ zuzuordnen ist, welche die spirituellen Qualitäten von Vater [Geist; Willeaspekt] und Mutter [Materie; Weisheitsaspekt] in sich vereint. Im Sinne wahrhaftigen und konsequenten kosmo-philosophischen [kosmoterischen] Denkens ist der **Sohn** [Christus, Baldur, Horus, Vishnu usw.; Seeleaspekt], der für die ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinsqualität steht [ganz = heil], **der Repräsentant des Heiligen Geistes** und Offenbarung des Kosmischen Selbst [All-Vater] auf Erden [= in der physischen Schöpfung = in der All-Mutter].)

Ein solches weisheitsvolles Denken und kosmisches Religionsempfinden (wie es für die ur-nordische Kultur charakteristisch ist), erkennt das Menschenwesen als höchste Ausdrucks- und Selbsterfahrungsform des allbewußten kosmischen Geistes, an dem jeder einzelne Mensch nach seinem jeweiligen Individualitätsgrad und Bewußtseinshorizont partizipiert.

In der nordischen Kosmologie (welcher grundsätzlich das durchdringende Verständnis des dreieinigen Weltenseelenprinzips zugrunde liegt) wird die **Dreieinheit von Geist, Körper und Seele** als ein archetypisches kosmisches Bezugssystem verstanden, das sich analog in sämtlichen Erscheinungsformen der Schöpfung widerspiegelt und in dem sich die drei Archetypen grundsätzlich gegenseitig bedingen!

(Anmerkung: Dies gilt grundsätzlich für sämtliche kosmischen Dreieinheiten wie z.B. All-*Vater*, All-*Mutter* und *Sohn* [= ganzheitlich-androgyner Repräsentant des Heiligen Geistes]; *Odin, Frigga* und *Baldur*; *Osiris, Isis* und *Horus*; *Shiva, Brahma* und *Vishnu*; *Ahriman, Luzifer* und *Christus*; die drei kosmischen Urkräfte *Wille, Weisheit* und *Liebe*; in der Dialektik *These, Antithese* und *Synthese*; in der Wahrnehmung der Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in den drei Gliedern des sozialen Organismus: Geistes-Kulturleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben; in der Physik finden wir die drei Raumdimensionen und ebenso die Einheit von Materie-, Energie- und Informationskörper in Abhängigkeit der Zeitlichkeit; die drei Aggregatzustände fest, flüssig, gasförmig; bei den Farben haben wir den Dreiklang der drei Grundfarben gelb, rot und blau, aus denen sich alle Spektralfarben bilden; bei den Lebewesen finden wir drei unabhängige Systeme vor, das Nervensystem, das rhythmische System [Atmungs-, Kreislaufsystem] und das Stoffwechselsystem; in der Astrologie haben wir das Sternzeichen, den Aszendenten und das Medium Coeli; drei verschiedene Kräfte durchfließen die Chakren der Menschen, durch das Scheitelchakra die männliche Primärkraft das Mana, durch das Wurzelchakra die weibliche Kundalinikraft und durch das Herzchakra die Lebenskraft das Prana – diesen Kräften entspricht die Dreifältigkeit unserer Intelligenz, die Kopf-Herz-Bauchintelligenz; in der Biophotonenlehre die *„potentielle Information“*, die *„aktuelle Information“* und den *„kohärenten Zustand“*; die drei Wirklichkeitswelten: physische [grobstoffliche] Welt, metaphysische [feinstoffliche] Welt und transphysische [spirituelle] Welt; die drei grundsätzlichen Zahlenklassen in der Mathematik, die sich von der 1, der 2 und der 3 ableiten lassen [siehe *Peter Plichta*]; die drei Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie; usw.)

Zum Beispiel wäre die Existenz geistiger Dimensionen ohne Sinn, wenn es für diese nicht die Möglichkeit gäbe, sich in der materiellen bzw. irdischen Welt zu offenbaren. Die physische Schöpfung bzw. das irdische Leben bedingt aber wiederum das verbindende und vermittelnde Prinzip der Seele, um existieren bzw. immer wieder von neuem zyklisch entstehen (werden), bestehen und vergehen bzw. sich entwickeln zu können. Ebenso bedingt das Dasein und Überleben des Menschen die Archetypen von **Mann, Frau** und **Kind**.

Gott wird in der originalen nordischen Weltanschauung grundsätzlich nicht als Person, sondern immer als ein **dreieiniges Daseinsprinzip** (dreieiniges Weltenseelenprinzip) verstanden. In späterer Zeit wurde dieses kosmo-religiöse Prinzip in den nordischen Kulturen zwar in Form von personifizierten Götterwelten dargestellt, doch wollen diese als Gleichnis verstanden werden, um die Prinzipien der geistigen Welt den Menschen leichter veranschaulichen und verständlich machen zu können. Zum Beispiel symbolisieren die einzelnen Götter des germanischen Götterpantheons jeweils einen bestimmten kosmischen Archetypus bzw. göttliches Attribut oder ein bestimmtes kosmisches Lebensprinzip.

Wenn wir die drei **Archetypen der wahren christlichen Gottesvorstellung** (des kosmischen Christentums) aus weisheitsvoller kosmo-philosophischer Sicht ihrer wahrhaftigen archetypischen Entsprechung kosmologisch korrekt zuordnen, dann darf die Bezeichnung des dreifältigen bzw. dreieinigen Gottes nicht *„Vater,*

Sohn und Heiliger Geist" lauten (wie dies im patriarchalen Paulinismus der Fall ist), sondern dann muß der dreieinige Gott (entsprechend den drei kosmo-logischen archetypischen Wirklichkeitskategorien) als **All-Vater** (Geist, Willeaspekt), **All-Mutter** (Materie, Weisheitsaspekt) und **Heiliger Geist** (Liebe, Seeleaspekt) benannt und geheiligt werden.

Dies mag manchen Christen vielleicht nicht „christlich" genug erscheinen bzw. klingen, weil der Christus-Archetypus hier noch nicht in der Benennung erscheint – dem ist allerdings leicht abzuhelfen! Jedoch sollte vorher verstanden werden (wie weiter vorn schon erläutert), daß der Heilige-Geist (Kind/Sohn-, Seele-, Kohärenz- bzw. Liebesaspekt; Herzintelligenz) in dieser kosmologischen Dreieinheit (des Weltenseelenprinzips) doch genau der Wesensqualität und kosmischen Urkraft des Christus-Archetypus' entspricht! – dieser stellt die androgyne, ganzheitliche (heil = ganz) und kohärente Bewußtseinskraft dar, welche nichts anderes als der Einklang der inneren und äußeren Wahrnehmung des Menschen bedeutet, wodurch diese beiden Antagonisten zu einer höheren Einheit geführt werden, wenn der Mensch sie durch sein Reden und Tun im Leben zur Verwirklichung bringt.

Also: Im wahren kosmischen Christentum (*SONNENCHRISTENTUM*) wird das dreieinige kosmische Gott-Prinzip geheiligt, indem wir folgerichtigerweise mit folgender Heiligungsformel segnen:

Im Namen des Vaters, der Mutter und des Heiligen Christus-Geistes – so sei es!

(Anmerkung: Hierdurch kommt das kosmo-philosophische Heiligungsprinzip des denkenden Religionsverständnisses des Wassermannzeitalters in einfachster und deutlichster Form zum Ausdruck.)

Der Christus-Geist ist nämlich selbst der Heilige Geist (!), er ist die ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinskraft des Herzens (= **Kohärenz bzw. Synchronizität bzw. Ausgewogenheit** von Innenwelt- und Außenweltwahrnehmung, von rechter und linker Gehirnhälfte, der Einheit von weiblichen und männlichen Bewußtseinsqualitäten, d.h. von Kopf- und Bauchintelligenz [= Herzintelligenz], der Bewußtseinseinheit von All-Vater, All-Mutter und Heiligem [Christus-]Geist).

Der Wanderphilosoph und spirituelle Meister *Jesus der Nazarener* hat diese ganzheitlich-spirituelle Bewußtseinskraft gelehrt und vorgelebt, damit seine Anhänger ihm in ihrem Reden und Tun nachfolgen – *„ihr könnt genauso viel Gutes tun wie ich und noch viel mehr"*. Der Christus-Geist ist also nicht an *Jesus* oder irgendeine andere Person gebunden, sondern jeder Mensch, der seinen inneren (subjektiven) Empfindungen des Denkens, Fühlens und Wollens durch sein Reden und Tun in der Außenwelt wahrhaftigen Ausdruck verleiht, also **tatsächlich authentisch ist**, lebt das Christusbewußtsein!

(Anmerkung: Das hier dargestellte nordisch-kosmoterische Wissen um die göttliche Dreieinigkeit war über lange Zeit verlorengegangen. Doch jetzt am Beginn des Wassermannzeitalters wandelt sich das religiöse Empfinden der Menschen immer mehr vom bloßen Herrgottsglauben [o.ä. dualistischen Glaubensweisen] zu einer ganzheitlichen, wissenschaftlich-philosophisch fundierten Spiritualität, die auf einer reflektierten Denk- und Wahrnehmungsweise beruht und auf die Erkenntnis von kosmo-biologischen Gesetzmäßigkeiten und höherer Wahrheit ausgerichtet ist. Mit der Wiederkunft des Wissens um die Essenzen der urnordischen Sonnenreligion [heute *KOSMOTERIK* bzw. *SONNENCHRISTENTUM* genannt] erkennen die Menschen nun nach sehr langer Zeit wieder ihre wahre Individualität [= das Ungetrennt- bzw. Ungeteiltsein von Gott bzw. göttlicher Wahrnehmung] und lernen nun auch wieder selbständig zu denken, zu fühlen und zu wollen. Und allmählich lernen sie auch wieder das unglaublich große und machtvolle Möglichkeitsspektrum zu entdecken, das im Menschenwesen verborgen liegt.)

***

Das metaphysische Glaubensbekenntnis des Friedrich von Schiller

Hier ein Auszug aus der „Theosophie des Julius" des jungen ***Friedrich von Schiller***, worin dieser sein metaphysisches Glaubensbekenntnis bezeugt – für Schiller waren Philosophie und Religion grundsätzlich und immer eins:

„Jeder individuelle Mensch trägt, der Anlage und Bestimmung nach, einen reinen idealistischen Menschen in sich, mit dessen unveränderlicher Einheit in allen seinen Abwechslungen übereinzustimmen die große Aufgabe seines Daseins ist."

„Der Mensch ist da, daß er nachringe der Größe seines Schöpfers, *mit eben dem Blick die Welt umfasse, wie sein Schöpfer sie umfaßt,* ***Gottgleichheit ist die Bestimmung des Menschen****. Unendlich zwar ist dieses Ideal; aber der Geist lebt ewig."*

„Der Mensch, der es so weit gebracht hat, alle Schönheit, Größe, Vortrefflichkeit im Kleinen und im Großen der Natur aufzulesen und zu dieser Mannigfaltigkeit die große Einheit zu finden, ist der Gottheit schon sehr viel näher gerückt. Die ganze Schöpfung zerfließt in seine Persönlichkeit. ***Wenn jeder Mensch alle Menschen liebte, so besäße jeder Einzelne die Welt.****"*

„Die Philosophie unsrer Zeiten – ich fürchte es – widerspricht dieser Lehre. Viele unserer denkenden Köpfe haben es sich angelegen sein lassen, ***diesen himmlischen Trieb aus der menschlichen Seele hinwegzu-***

spotten, das Gepräge der Gottheit zu verwischen *und die Energie, diesen edlen Enthusiasmus im kalten tötenden Hauch einer kleinmütigen Indifferenz aufzulösen.*

Im Knechtsgefühl ihrer eigenen Entwürdigung haben sie sich mit dem gefährlichen Feind des Wohlwollens, dem Eigennutz, abgefunden, ***ein Phänomen zu erklären, das ihrem begrenzten Herzen zu göttlich war****. Aus einem dürftigen Egoismus haben sie* ***ihre trostlose Lehre gesponnen und ihre eigene Beschränkung zum Maßstab des Schöpfers gemacht*** *– entartete Sklaven, die unter dem Klang ihrer Ketten die Freiheit verschreien ...*

Warum soll es die ganze Gattung entgelten, wenn einige Glieder an ihrem Wert verzagen? Ich bekenne es freimütig, ***ich glaube an die Wirklichkeit einer uneigennützigen Liebe.*** *Ich bin verloren, wenn sie nicht ist; ich gebe die Gottheit auf, die Unsterblichkeit und die Tugend. Ich habe keinen Beweis für diese Hoffnungen mehr übrig, wenn ich aufhöre, an die Liebe zu glauben. Ein Geist, der sich allein liebt, ist ein schwimmendes Atom im unermeßlichen, leeren Raum…"*

Das Christusverständnis und die Bedeutung der Person Jesus in der kosmoterischen Religion des Denkens (= SONNENCHRISTENTUM)

Die wahre, ursprüngliche Lehre *Jesu* tritt heute, nun am Beginn des Wassermannzeitalters, in einer wesentlich ergänzten, wissenschaftlich-philosophisch fundierten Weise als *SONNENCHRISTENTUM* (die wissenschaftlich-philosophische Bezeichnung lautet *KOSMOTERIK*) in das Bewußtsein der zum selbständigen Denken befähigten Menschen und findet seit der Jahrtausendwende von Deutschland ausgehend weltweit in ständig zunehmendem Maße Verbreitung.

Das *SONNENCHRISTENTUM* ist eine auf die Erkenntnis und die Beherzigung kosmobiologischer Gesetzmäßigkeiten ausgerichtete wissenschaftlich-philosophisch fundierte **Kulturweltanschauung und Religion des Denkens**, die alles Leben und Sein als Ausdruck einer (nicht personifizierten) dreieinigen Gottheit erkennt (des zuvor erläuterten dreieinigen kosmischen Allvater/Allmutter/Heiliger-Christus-Geist-Prinzips), das als höchstes, alles beseelendes Wesensprinzip die Urkraft und das Urprinzip der unsichtbaren, aber durchaus erkenn- und erlebbaren kosmischen Ordnung ist.

Die wissenschaftlich-philosophisch fundierte nordische Weltanschauung des *SONNENCHRISTENTUMS* stellt keine starre Dogmenreligion wie das bisherige, paulinistische Heuchel-Christentum dar, sondern ist eine logisch erfaßbare RELIGION DES DENKENS, die ein lebendiges, integratives Prinzip beinhaltet, durch das über alle Zeit neue wahre wissenschaftliche und philosophische Erkenntnisse in den jeweiligen kosmoterischen Weistumsfundus integriert werden können. Durch die ganzheitlich-spirituelle kosmoterische Weltsicht des *SONNENCHRISTENTUMS* werden jegliche dualistischen Denkansätze und damit auch die paulinistische und materialistische (ahrimanische) jüdisch-freimaurerische Denkweise gänzlich zur Auflösung gebracht.

„Religion und Denken gehören zusammen, sie haben denselben Inhalt. Wie die Religion, so will auch das wahre Denken die Bestimmung des Menschen in seinem Verhältnis zum gesamten Sein und dessen geheimnisvoller letzter Einheit begreifen."

„Jede tiefere Religiosität wird denkend, jedes wahrhaft tiefe Denken wird religiös."

Albert Schweitzer

Im *SONNENCHRISTENTUM* wird *Jesus* keineswegs verabsolutiert und auch nicht als einziger Gottessohn betrachtet (wie in paulinistischen Kirchen und anderen pseudo-christlichen Glaubensgemeinschaften), denn aus Sicht nordischen Religionsverständnisses ist die gesamte Schöpfung vom Geist des All-Vaters durchdrungen (also göttlich!); und gerade *Jesus* hat doch gelehrt, daß alle Menschen Kinder Gottes sind. Ebenso wird *Jesus* aus kosmoterischer Sicht auch nicht als der einzige bzw. erste Mensch betrachtet, der überhaupt je zuvor das Christusprinzip bzw. Christusbewußtsein gelebt und zum Ausdruck gebracht hat (wie z.B. dies u.a. auch die Anthroposophen noch tun und immer wieder betonen); sondern in der *KOSMOTERIK* wird *Jesus* als ein ganz großer spiritueller Lehrer und Philosoph, als kosmoterischer Impulsgeber und Bruder der Menschen und nachahmenswertes Vorbild verehrt, der das alte nordische Weistum um die Gotteskindschaft des Menschen (bzw. das Gottmenschentum) auf seine Weise wieder hervorgebracht und dabei durchaus eigene Akzente gesetzt hat, indem er z.B. die Bedeutung der Vergebung für das Heil des Menschen und des Gemeinschaftslebens betonte. Was erst knapp 2000 Jahre später in der Tiefenpsychologie, der modernen Bewußtseinsforschung und der intelligenten Psychotherapie (z.B. Psycho-Kinesiologie u.ä.) auch wissenschaftlich erkannt wurde.

Neben *Jesus* werden im *SONNENCHRISTENTUM* (*KOSMOTERIK*) aber auch noch viele andere großartige Menschen als Vorbilder verehrt, die große Wahrheitserkenntnisse erarbeitet und/oder heldenhafte Leistungen für das Wohl der Menschen und Völker erbracht haben. Als Beispiele sind hier große philosophische Persönlichkeiten wie *Pelagius*, *Giordano Bruno* und die Größen des *Deutschen Idealismus* zu nennen. Dazu zählen aber auch sämtliche großen Entdecker und Revolutionäre, die in den Wissenschaften mit ihren Entdeckungen zum Paradigmenwechsel in das nun bald beginnende ganzheitlich-spirituelle Zeitalter der menschlichen Entwicklung beigetragen haben. Im *SONNENCHRISTENTUM* werden die großen idealistischen Geistesgrößen als herausragend würdevolle, große Brüder und Schwestern im Geiste verehrt, die außergewöhnlich tiefe Einsichten in die Lebenszusammenhänge erarbeitet und vermittelt haben – es soll jedoch keinen übertriebenen Personenkult geben!

Um zu einer gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung gelangen zu können, muß auch in Heidenkreisen ähnlich wie auch bei den Christen endlich der personale Gottesglaube überwunden werden – **daran führt kein Weg vorbei!** Dies betrachten wir aber nicht als ein großes Problem, da die personale Gottesvorstellung sich in Heidenkreisen nicht so extrem verfestigt hat wie bei den Christen. Denn in heidnischen Religionen sind die personalen Götterwelten (bei gründlicher Betrachtung) ja als Gleichnisse zu verstehen, durch welche den Menschen die archetypischen göttlichen Qualitäten (Attribute) und das gesamte Verständnis des menschlich-göttlichen Daseins bewußt gemacht werden sollen. Die Forderung *„Odin statt Jesus“*, die aus Heidenkreisen immer wieder angeführt wird, ist daher einfach nur dämlich und zeugt von einem großen Unwissen über das eigentliche Wesen der ursprünglichen ureuropäisch-heidnischen Weltanschauung und Religion.

> ***„Gott muß die Substanz des Denkens und Handelns selbst, nicht bloß Gegenstand sein, ... Es gibt kein Erkennen des Göttlichen, in dem es bloß das Objekt wäre; Gott wird entweder überhaupt nicht erkannt, oder er ist das Subjekt zugleich und das Objekt des Erkennens.“***
>
> Friedrich Wilhelm Schelling

In Heidenkreisen gibt es noch große Mißverständnisse um die Silbe **„Christ“** in der Bezeichnung *„SONNENCHRISTENTUM“*, die sich jedoch in Luft auflösen, wenn erkannt wird, was damit wirklich gemeint ist. Das Wort „Christ“, vor dem so viele Heiden zurückschrecken, hat seinen eigentlichen Ursprung im Altgermanischen. „Krist“ ist der altgermanische Begriff für **Gerüst**, womit das kosmische Gerüst des Welten-Alls – die **HAGAL-Rune** und das ***Krist-All*** – gemeint ist.

Das Krist-All-Prinzip ist das kosmische Urprinzip, das in allen Dingen enthalten ist, in dem sich das männliche Prinzip (Man-Rune) und das weibliche Prinzip (Yr-Rune) durchdringen, welches alles mit allem verbindet und auf dem alles Sein und Leben aufbaut. Letztlich ist alle Materie kristallisierter Geist (Geistmaterie). Der „Krist“ ist nichts anderes als das Krist-all-isationsgesetz der kosmischen Allnatur, das geistige Gerüst der Schöpfung und der ihr zugrundeliegende heilige Schöpfungsgedanke. Der „Christus“ ist die alles Sein durchdringende ganzheitlich-spirituelle Urkraft, der dritte, heilbringende kosmische Sexus (in der kosmischen Dreieinheit von All-Vater, All-Mutter und Heiligem Christus-Geist bzw. von Ahriman, Luzifer und Christus), der im Bewußtsein des Menschen die Einheit der Gegensätze von männlicher und weiblicher Wahrnehmung und somit kosmisches Lichtbewußtsein ermöglicht. Die Christuskraft (als die Einheit der archetypischen Gegensätze ermöglichenden kosmischen Kohärenzkraft) wird daher die ***Urkraft der LIEBE*** genannt.

Aus der Verbindung des Inneren (Esoterik) mit dem Äußeren (Exoterik) entsteht so die neue Wissenschaft der *KOSMOTERIK*, welche kosmische Philosophie und kosmische Religion zugleich ist. Und aus der gleichen Erkenntnis über die Bedeutung des Krist-Alls lebt die Sonnenreligion unserer Altvorderen heute in der neuen Religion des *SONNENCHRISTENTUMS* in einer zeitgemäßen und für den nordisch-europäischen Menschen wesenskonformen Art wieder auf. Auch der Heidenführer *Jesus der Nazarener* hatte diese höchste germanische Rune zu seinem Zeichen gemacht (in den christlichen Kirchen wurde es bisher als das Christus-Monogramm bezeichnet).

> ***„Gottes Sich-Wissen ist sein Selbstbewußtsein***
> ***im Menschen und das Wissen des Menschen***
> ***von Gott, das fortgeht zum Sich-Wissen des Menschen in Gott.“***
>
> Georg Wilhelm Hegel

Nach kosmoterischem Religionsverständnis kann ein jeder Mensch das Christusbewußtsein in sich verwirklichen und dadurch das Göttliche zur Erscheinung bringen, ganz gleich, auf welcher Bewußtseinsstufe er

steht! Auf seiner jeweiligen Bewußtseinsstufe bedeutet der Zustand des Christusbewußtseins die jeweils höchstmögliche Verwirklichung von **Wahrhaftigkeit** und **Authentizität** sowie **Gemeinsinn** und **Freiheit** für den Menschen. Im Christusbewußtsein entscheidet und handelt der Mensch nach der seiner jeweiligen Bewußtseinsstufe (Individualitätsgrad) entsprechenden Bestimmung so, wie es der All-Vater durch ihn tun will.

„In diesem Handeln handelt nicht der Mensch, sondern Gott selber in seinem ursprünglichen Sein und Wesen ist es, der in ihm handelt und durch den der Mensch sein Werk wirket."

Johann Gottlieb Fichte

Bei dieser ganzheitlich-spirituellen, authentischen Bewußtseinshaltung des Christusbewußtseins handelt es um ein ausgewogen reflektiertes <u>Bewußt</u>sein, um das sich jeder Mensch im eigenen Interesse und zum eigenen Wohl ständig bemühen sollte. Menschen mit einer solch segensreichen Bewußtseinshaltung **sind mit dem All-Vater eins,** <u>das bedeutet, sie offenbaren den Geist des ewigen Selbst (= das Kosmische Selbst = kosmisches Allbewußtsein = All-Vater) in ihrem physischen Dasein (= Schöpfung; All-Mutter), wodurch sie (entsprechend ihres jeweiligen Bewußtseinshorizonts und Individualitätsgrades) in sich die Einheit von All-Vater und All-Mutter verwirklichen</u> und zu höherer Intuition bzw. unmittelbarer göttlicher Wahrnehmung fähig sind. Der Christus-Geist ist die Kraft der Mitte, **die innerste göttliche Stimme des Herzens**, durch die jeder Mensch seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend geniale Gedanken, rettende Ideen, göttliche Führung und Heil (Gesundheit, Erfüllung, Schutz, Freude und Sinn) in sein Leben zieht und somit auch kosmischen Schutz erhält.

Jeder Mensch, der sich aufrichtig bemüht, das Christusbewußtsein (also den ganzheitlichen, heiligen Geist) im Leben zu verwirklichen, erfüllt seine göttliche Bestimmung und tut durch sein Reden und Handeln genau das, was der All-Vater (das Kosmische Selbst) durch ihn zum Ausdruck bringen will! – damit verwirklicht er in seinem Leben durch sich selbst den **göttlichen Willen**, welcher nichts anderes ist als der tatsächliche **Freie Wille**, um den es in der theologischen Forschung, der Philosophie und Esoterik so viele Mißverständnisse gibt. Das Christusbewußtsein zu leben bedeutet für den Menschen also auch **größtmögliche Freiheit zu leben**, da er ja genau das tut, was sein wahres innerstes Selbst (= Kosmisches Selbst = Gott = Schöpfer 1. Grades) durch ihn als Schöpfer 2. Grades im Leben verwirklichen will.

Das wahre Christentum will, und so wollte auch *Jesus* seine Lehre verstanden wissen, grundsätzlich als eine kosmische Erkenntnisreligion, nicht aber als eine patriarchalische, personal ausgerichtete Offenbarungs- bzw. Erlöser-Religion verstanden werden. **Gott will den freien, schöpferischen, sich seiner selbst bewußten, nach edlen Idealen strebenden Menschen, der selbständig und selbstverantwortlich denkt, fühlt, will und handelt! – nicht aber den fremdbestimmten Marionettenmenschen, der an die menschliche Schwachheit und seine eigene Ohnmacht glaubt** (zu dem sowohl die immer noch etablierte paulinistische Theologie als auch die Vertreter des weltlichen Humanismus [Nihilismus/Atheismus/Liberalismus] die Menschen machen wollen).

Goethe über Gott:

„Die Leute traktieren Gott, als wäre das unbegreifliche, gar nicht auszudenkende höchste Wesen nicht viel mehr als ihresgleichen. Sie würden sonst nicht sagen: der Herr Gott, der liebe Gott, der gute Gott. Er wird ihnen, besonders den Geistlichen, die ihn täglich im Munde führen, zu einer Phrase, zu einem bloßen Namen, wobei sie sich auch gar nichts denken … Und was für schlechte Geschichten hängen diese kleinen Geister der Gottheit an! Nichts gotteslästerlicher als die alte Dogmatik, die einen zornigen, wütenden, ungerechten, parteiischen Gott vorspiegelt. Ich kann auch an keinen Gott glauben, der außerhalb der Welt erhaben thronte …

Ich bin gewohnt, die Welt als Naturforscher anzusehen, und als solcher suche ich Gott. Denn die bloße Naturbeschreibung und Benennung der Dinge soll uns nicht genügen. Sie sagt, das ist Tonerde und das ist Kieselerde. Was helfen mir denn die Teile, was ihre Namen? …

Was ist auch im Grunde aller Verkehr mit der Natur, wenn wir auf analytischem Wege bloß mit einzelnen materiellen Teilen uns zu schaffen machen und wir nicht den Atem des Geistes empfinden, der jedem Teile die Richtung vorschreibt und jede Ausschweifung durch ein innewohnendes Gesetz bändigt oder sanktioniert? <u>Hinter jedem Wesen steckt eine höhere Idee. Das ist mein Gott, das ist der Gott, den wir alle ewig suchen und zu erschauen hoffen, aber wir können ihn nur ahnen, nicht schauen.</u>

Ich frage nicht, ob dieses höchste Wesen Verstand oder Vernunft habe, sondern ich fühle, ***es ist der Verstand, es ist die Vernunft selber****. Alle Geschöpfe sind davon durchdrungen, und der Mensch hat davon so viel, daß er Teile des Höchsten erkennen mag."*

Johann Wolfgang von Goethe (*Meine Religion, mein Glaube*, S. 3f)

„Die Wahrheit sei uns lieb, wo wir sie finden. Laßt uns unser Gewissen nicht beflecken, daß wir an jenem Tage rein sein mögen, wenn an das Licht kommen wird, daß die Lehre Christo nirgends gedrückter war als in der christlichen Kirche.“ Johann Wolfgang von Goethe

Das Göttliche wirkt nicht von außen her auf die Welt ein, wie es der Paulinismus dem europäischen Menschen fast 2.000 Jahre einzutrichtern versuchte, sondern das Göttliche ist im gesamten Kosmos immanent enthalten und in allen physischen und seelisch-geistigen Erscheinungsweisen der Schöpfung aus sich selbst heraus wirksam (Anmerkung: Das Selbst ist immer Gott in seiner dreieinigen Erscheinungsform! – das Kosmische, das Höhere und das Niedere Selbst). Der Paulinismus ist eine für die europäischen Kernvölker völlig untypische und wesensfremde Religion, die mit europäischer Geistigkeit und Identität absolut nicht zu vereinbaren ist – schon gar nicht im nun beginnenden neuen Zeitalter, dem Wassermannzeitalter.

„Freiheit kann nur da sein,
wo die Individualität als positiv im göttlichen Wesen gewußt wird.“

Georg Wilhelm Hegel

Aus der kosmo-religiösen Sicht des *SONNENCHRISTENTUMS* partizipiert jeder Mensch am kosmischen Logos (All-Vater/kosmisches Allbewußtsein = Kosmisches Selbst) und kann seinen Bewußtseinshorizont im aktuellen Leben, aber auch darüber hinaus in vielen weiteren Leben durch zyklische Reinkarnationen seiner Seele weiter entwickeln. Andererseits besteht aber auch immer die Möglichkeit, daß er sich durch die Unterdrückung von archetypischen Seelenimpulsen und dem damit verbundenen Aufbau von Schattenpotentialen (Karma) in seiner spirituellen Entwicklung zurückentwickelt – so bestimmt der Mensch durch die spirituelle Entwicklung im aktuellen Leben immer auch die geistigen Bedingungen zu Beginn der Inkarnation im nächsten Leben.

Wesentlicher Kern des *SONNENCHRISTENTUMS* ist das Einssein des Menschen, die Identität mit Gott! – dies ist genau die Identitätsphilosophie, die *Jesus der Nazarener* lehrte, und genau auch das Kernelement, welches das Wesen der ur-nordischen Weltanschauung und ebenso der *Deutschen Idealistischen Philosophie* ausmacht!

Das SONNENCHRISTENTUM bedeutet die Wiedergeburt der wahren Lehre Jesu und des Deutschen Idealismus im Lichte des ur-nordischen kosmischen Weistums im neuen Zeitalter!

***

„Was wär` ein Gott, der nur von außen stieße,
Im Kreis das All am Finger laufen ließe!
Ihm ziemt`s, die Welt im Innern zu bewegen,
Natur in sich, sich in Natur zu hegen,
So daß, was in ihm lebt und webt und ist,
Nie seine Kraft, nie seinen Geist vermißt.“

J.W. von Goethe

Das Verständnis von Gott im SONNENCHRISTENTUM als der ABSOLUTE GEIST in dreieiniger Wesensgestalt

In der europäischen Kulturweltanschauung und Religion des *SONNENCHRISTENTUMS* (*KOSMOTERIK*) wird Gott als der **Absolute Geist** betrachtet, der von dreieiniger Wesensgestalt ist und das gesamte Bewußtseinsspektrum von Geist, Materie/Körper und Seele umfaßt. Gott wird hier ausdrücklich nicht als Person, sondern als universelle Einheit des dreieinigen Weltenseelenprinzips verstanden (Geist-Körper-Seele-Prinzip bzw. Drei-Archetypen-Einheitsprinzip) verstanden, die sich in allen sowohl materiell-physischen als auch seelisch-geistigen Erscheinungsweisen der Schöpfung offenbart. Jegliche Erscheinungsform in der Schöpfung hat im Sinne dieser Weltanschauung grundsätzlich immer einen geistigen Hintergrund im Rahmen einer übergeordneten, alles Sein durchdringenden kosmischen Ordnung und ist **Ausdruck dieses Absoluten Geistes!**

Im Licht der kosmoterisch-religiösen Weltanschauung des *SONNENCHRISTENTUMS* ist der Mensch ein zum selbständigen, ganzheitlich-reflektierten Denken und Empfinden befähigtes und, schon weil er dies

erkennt, auch ein erkennendes Wesen. Bei genauer Betrachtung wird ersichtlich, daß Gedanken und Erkenntnisse in verschiedener Weise voneinander abhängig sind, einander bedingen und dabei gewissen Gesetzen folgen, die sich auf das kosmische **Gesetz von Ursache und Wirkung** zurückführen lassen. Nur indem der Mensch dieses Kausalgesetz in seinem Denken, Fühlen und Wollen anwendet, vermag er sich im Leben zu orientieren und in seiner Entwicklung voranzuschreiten.

Fortgeschrittenes Denken, Fühlen und Wollen führt zu der Erkenntnis, daß allen einzelnen Ursachen und Wirkungen eine vorausgehende Gesamtursache zugrunde liegt, eine Urkraft und Uridee als **Urgrund allen Daseins**, der nicht von etwas anderem abhängig, verursacht oder bestimmt sein kann, sondern der als höchste Form des Seins, als oberste Instanz alles andere bewirkt, von dem alles andere abhängig und dadurch begrenzt ist, der selbst aber in Raum, Zeit und Idee grenzenlos ist, der das höchst denkbare und damit das von höchstem Sinn, größter Liebe und Weisheit erfüllte, das allbewußte, das unendliche, allumfassende und ewige **Absolute** ist – das **Gott** ist.

Weil alles Materielle stets beschränkt ist, sollte man annehmen, daß dieses Absolute rein geistiger Natur ist. Doch als Allerhöchstes, das sich überhaupt denken läßt, muß es in jeder Beziehung vollkommen und ohne Mangel sein, denn hätte es irgendeinen Mangel, könnte es nicht das Absolute sein. Das bedeutet, daß das Absolute nicht nur etwas Gedachtes, eine theoretische Abstraktion, sondern etwas wahrhaftig Existierendes sein muß, das als **allumfassende absolute Einheit des Seins** auch die materielle Erscheinungswelt und damit auch die Dinge und Prozesse des ganz realen Lebens und auch die scheinbar unvollkommenen Dinge mit einschließen muß!

Das Absolute – die allerhöchste absolute Einheit – umfaßt somit sämtliche geistigen, seelischen und physischen Bereiche und Erscheinungsweisen des Daseins, d.h. **Gott ist nicht nur Geist, Gott ist die Dreieinheit aus Geist, Körper und Seele, Gott ist das Sein in seiner Ganzheit und Allumfassendheit!**

Der „aufgeklärte" Zeitgeist hat die Menschen zwar glauben gemacht, daß alles relativ sei und daß es daher das Absolute nicht geben könne, doch diese moderne Denkweise ist grundsätzlich falsch, weil sie nicht berücksichtigt, daß alles Relative, wie es ja das Wort „relativ" (relativ = abhängig, bedingt) selbst aussagt, immer zu einem höheren Prinzip in einer abhängigen Beziehung steht, also davon abhängig ist bzw. dadurch bedingt ist. Und wenn wir konsequent logisch weiter denken, dann muß es letztendlich auch ein höchstes Prinzip – **das Absolute** – geben, von dem alles Relative abhängig ist. Das Absolute ist das, zu dem alles andere relativ ist und das alles Relative in sich vereint, erst in der Beziehung zum Absoluten erfährt das Relative seine wahre Bedeutung und seinen Sinn.

Die nordische Weltensäule bzw. Irminsul (Weltenseele = das universelle dreieinige Weltenseelenprinzip) ist das **Symbol des dreigegliederten Kosmos** der atlantisch-germanischen Geistigkeit und Weltanschauung. Sie stellt das Spannungsfeld der Himmel-Erde- bzw. Geist-Materie-Polarität dar und steht für das ganzheitliche kosmische Bewußtsein der Einheit von spiritueller und materieller Welt unserer nordisch-europäischen Vorfahren (Atlanter, Germanen, Kelten)!

Die gesamte materielle und geistige Schöpfung entsteht, wächst und vergeht im Spannungsfeld von Geist und Materie. Aus der Geist-Materie-Polarität geht eine universal gültige, **absolute Wirklichkeit** hervor, die zwar jeder Mensch durch seine individuelle „Brille" betrachtet, die aber unabhängig von der Betrachtungsweise, den Glaubens- und Weltanschauungen der einzelnen Menschen existiert. Wahrheit ist somit kein relativer philosophischer Begriff, **sondern wir dürfen gewiß sein, daß es eine absolute Wahrheit und somit auch eine absolute Gottheit gibt!**

Die Vorstellung von einem absoluten Gott, der die gesamte Schöpfung durchdringt, diese gestaltet und selber ist, ist seit Urzeiten Grundlage sämtlicher nordischen Kosmologie und Weltanschauung! Im Unterschied zur westlichen Weltanschauung resultiert daraus die Überzeugung, daß sich hinter den vordergründigen Ereignissen dieser Welt und allem menschlichen Tun ein tiefer spiritueller Sinn verbirgt und daß es auch **eine absolute Wahrheit gibt.**

Die Behauptung der Aufklärungsapostel (die sogenannten Intellektuellen, Humanisten/Atheisten/Nihilisten = Links-Hemisphäriker), daß es keine absolute Wahrheit gebe, welche diese mit größter Vehemenz vertreten, widerlegt sich schon selbst, da sie selber eine uneingeschränkte, absolute Aussage darstellt, die auch für sich den Anspruch auf Gültigkeit und somit auf absolute Wahrheit erhebt.

Im *SONNENCHRISTENTUM* ist der Absolute Geist (Gott) ein nach archetypischen Gesetzmäßigkeiten gegliedertes allumfassendes kosmisches Geistprinzip, welches aus der Wechselbeziehung zwischen dem all-

bewußten **transzendenten Geist** (Allvater) und dem jeweils in den Naturerscheinungen gegenwärtigen **immanenten Geist** (Allmutter – Natur, Materie, Physis, Erde) ständig, in jeweils bestimmten Zyklen, immer wieder etwas Neues in Form einer weiterführenden, dritten archetypischen Erscheinung hervorbringt (nach dem dreieinigen kosmo-dialektischen Prinzip), durch die sowohl in der Natur als auch in der Kulturgeschichte sich immer wieder **ein neues Entstehen, Werden und Vergehen** entwickeln kann.

Durch dieses ewige kosmo-dialektische Wechselspiel zwischen den gegensätzlichen Polen der Schöpfung (= Prozeß aus In- und Evolution), die in all ihren Erscheinungen vorzufinden sind, wird der Fluß des Lebens – **in der Zeitlichkeit** – und jegliche Erkenntnisentwicklung in einen sinnbezogenen, folgerichtigen (logischen) Ordnungszusammenhang gestellt.

(Anmerkung: **Die Zeitlichkeit der Schöpfung ist kosmisches Gesetz!** Zeitreisen physischer Art, wie sie von manchen Sciencefiction- und Esoterik-Aposteln postuliert werden, sind blanker Unsinn, der nur von beschränkten materialistisch-reduktionistisch denkenden Hirnen hervorgebracht werden kann. Zeitreisen sind nur mit dem Bewußtsein möglich – und zwar in unbegrenzter Weise [!], wenn Menschen die dafür erforderliche Sensivität und die entsprechende Hellsichtigkeit entwickelt haben.)

Dadurch gestaltet sich die geistig-kulturelle Völker- und Menschheitsentwicklung sowie die gesamte Weltenentwicklung in aufeinanderfolgenden kosmo-dialektischen Zyklen (dialektischer Dreischritt) nach einem unsichtbaren, aber durchaus erforsch- und erkennbaren kosmisch-geordneten und vorbestimmten Schöpfungsplan, dem dieses zuvor beschriebene dreigegliederte, absolute Geistprinzip zugrunde liegt. Dieses dritte archetypische Element des absoluten Geistes offenbart sich in den vielfältigen Erscheinungsformen neuen Daseins – zum Beispiel als Geburt neuen Lebens, als neue Erkenntnis, die Weiter- bzw. Höherentwicklung ermöglicht, oder als eine Kraft (z.B. durch Avatare wie *Jesus*), welche die gegensätzlichen, zuvor unvereinbar erscheinenden Pole zu einer Einheit zusammenführt (Christus- bzw. Baldur-Kraft).

Zum Beispiel wird aus dem Blickwinkel der dreieinigen, kosmo-dialektischen Betrachtungsweise der kosmoterischen Weltsicht (*KOMOTERIK/SONNENCHRISTENTUM*) der Völker- und Menschheitsentwicklung die Gesamtheit aller Volks- und Kulturgemeinschaften als eine mit- und untereinander verbundene, sich über verschiedene Zeitalter entfaltende **Einheit sich gegenseitig bedingender kosmischer Erscheinungsweisen** erkannt, in welcher sich die verschiedenen Völker und Kulturen nicht nur um ihrer selbst willen entwickeln, sondern auch im Interesse der gesamten Menschheit und des Ganzen – im Sinne und nach dem Willen Gottes (göttliche Bestimmung).

Durch diese kosmoterische Sichtweise wird die geistes- und kulturgeschichtliche Bedeutung der geschichtsmächtigen paradigmatragenden Kulturen von **Vedentum** (extrem jenseitsorientiert, weltflüchtig-luziferisch), **Judentum** (einseitig diesseitsorientiert, machtgierig-ahrimanisch) und **Deutschtum** (ganzheitlich-spirituelle nordische Geistigkeit – Chistus-Aspekt) erstmals im kulturgeschichtlichen Gesamtzusammenhang der kosmo-spirituellen Menschheitsentwicklung erkannt. Blinder völkerverachtender Haß (Rassismus) und die primitive dualistische Denkweise in Gut-Böse-Kategorien, die besonders im Fischezeitalter unter dem judaistisch-materialistischen Paradigma zu so unendlich viel Haß, Blutvergießen und grausamsten Kriegen geführt hat, können nun endlich überwunden werden!

In diesem kosmo-philosophischen Sinne (also von der Warte höheren Bewußtseins betrachtet) war auch die weltanschauliche Irreführung der Völker durch das Judentum (mit all seinen düsteren Machenschaften) sinnvoll und richtig. Denn **das Leben ist ja keine unter Harmoniezwang stehende „Friede-Freude-Eierkuchen“-Veranstaltung,** sondern ein sich allmählich, in bestimmten kosmischen Zyklen entwickelndes spirituelles Abenteuer, durch das jedem einzelnen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, die drei kosmischen Archetypen (Ahriman, Luzifer und Christus) in sich selbst (damit auch den „Juden“ in sich selbst, also den „Ahriman“ in seiner eigenen Bewußtseinshaltung) und auf allen Ebenen des Daseins zu erfahren, um zur Erkenntnis der Einheit allen Seins zu gelangen und in diesem kosmo-spirituellen Spiel seine eigenen individuellen Entwicklungspotentiale zur Entfaltung zu bringen.

Die im nordischen Ur-Weistum wurzelnde kosmo-philosophische Weltanschauung des *SONNENCHRISTENTUMS* bedeutet in der gegenwärtigen **Endschlacht der Weltbilder** den SIEG über die esoterische Weltsicht des Ostens und die exoterische des Westens! Jetzt wird erkennbar, was der Spruch ***„an deutschem Wesen soll die Welt genesen“*** tatsächlich bedeutet.

> *„Wenn der deutsche Geist noch einmal aus seinen innersten und eigensten Kräften gegen diese große Vergewaltigung durch die äußere, materielle Zivilisation reagiert, wenn er ihr eine neue Kunst, Poesie und **Religion** entgegenzustellen imstande ist, **dann sind wir gerettet.**“*
>
> Jacob Burckhardt

Die kosmoterische Reformation des Christentums zum SONNENCHRISTENTUM

Jetzt, genau zu Beginn des Wassermannzeitalters, ist das Lügengebäude des paulinistischen Kirchentums enttarnt und als scheinheiliger Wegbereiter zur kulturellen Vorherrschaft des Judentums auf diesem Planeten entlarvt. So hart es für manchen „Christenmenschen“ auch sein mag, müssen sich die Christen unumwunden eingestehen, daß sie der größten religiösen Irreführung der Menschheitsgeschichte auf den Leim gegangen sind.

Doch nun werden immer mehr Menschen wach und erkennen die skandalösen Machenschaften der großen Kirchenorganisationen und die Verlogenheit der kirchlichen Lehre. In der jetzigen Form sind die Kirchen als kulturtragende Organisationen nicht mehr zu akzeptieren, weder in Deutschland noch in Europa oder in der restlichen Welt – **der Abschied vom personalen Gott der Bibel und eine umfassende Reformation der christlichen Religion ist längst überfällig!** Das wahre Christentum will, und so wollte auch *Jesus* seine Lehre verstanden wissen, grundsätzlich immer als eine kosmische (ganzheitlich-spirituelle Identitäts-Philosophie der Einheit des Menschen mit Gott), nicht aber als eine patriarchalische, personal ausgerichtete Religion verstanden werden.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die Leine zu durchschneiden, an der die Christen und mit ihnen ein Großteil der gesamten Menschheit so lange Zeit an der Nase herumgeführt wurden! **Es muß den Christen deutlich gemacht werden, daß wahres Christentum nicht die Fortsetzung des Judentums bedeutet, sondern dessen Überwindung verlangt!** Jeder wahre Christ ist daher grundsätzlich dazu verpflichtet, dabei mitzuhelfen, den mosaisch-jahwistischen und paulinistischen Muff des Alten und auch des Neuen Testaments hinfortzufegen und eine umfassende Reformation zur Verwirklichung des wahrhaftigen kosmischen Christentums zu unterstützen.

Den fundamentalen Reformationsprozeß im Christentum, der sich seit der Jahrtausendwende vollzieht, nennen wir die **kosmoterische Reformation des Christentums zum *SONNENCHRISTENTUM***, welche einen radikalen Wertewandel hin zu einer kosmo-biologischen Ausrichtung bedeutet und eine fundamentale Neuordnung der Verhältnisse in allen gesellschaftlichen Bereichen auf kosmisch fundierter Grundlage zum Inhalt hat, wobei sie alle exoterischen und esoterischen Bereiche des Lebens als untrennbare Einheit erfaßt.

Die kosmoterische Reformation des Christentums bedeutet nicht nur eine kircheninterne Reform theologischer Grundlagen, die eventuell nur zu einer weiteren Kirchenspaltung führen könnte – nein, sie geht darüber weit hinaus, ihr kommt eine ganz außergewöhnliche Bedeutung zu. Diese Reformation steht im Zentrum des sich momentan vollziehenden gesamtgesellschaftlichen globalen Paradigmenwechsels und **bedeutet einen fundamentalen Erkenntnissprung**, der die gesamte westlich-abendländische Kultur in ihren Grundfesten verändern wird, weil er sich nicht nur auf den Bereich der **Religion** erstreckt, sondern gleichsam auch alle Bereiche der **Wissenschaften** und der **Philosophie** erfaßt bzw. schon längst erfaßt hat und schließlich diese drei Elementarbereiche des geistig-kulturellen Lebens zu einer Einheit zusammenführen wird. **Dieser weltweite gesamtgesellschaftliche, aber in erster Linie geistig-kulturelle Paradigmenwechsel befindet sich jetzt in seiner heißen Phase!**

Das Feld für eine solche fundamentale Reformation des Christentums (Totalreformation) und einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel ist längst bereitet, noch niemals zuvor waren die Menschen und die gesamten gesellschaftlichen Verhältnisse so reif dafür!

Über Jahrhunderte hinweg sind den Völkern – zuerst durch scheinheiligen patriarchalischen Offenbarungs- und Erlösungsglauben, dann auch durch den gottlosen Nihilismus/Atheismus – **dualistische Wahrnehmungs- und Denkgewohnheiten aufoktroyiert worden**, durch die sie in verschiedenste unversöhnliche, sich bekämpfende religiöse und ideologische Lager gespalten und in den geistig-moralischen Niedergang getrieben worden sind. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist die heutige opportunistische Ego-Gesellschaft, in der tagtäglich der Krieg aller gegen alle stattfindet (das ist die für *Michel Friedmann* erstrebenswerte Streitkultur – Machiavelli läßt grüßen).

Die armselig-elendigen Verhältnisse auf unserem Planeten mit all der Profitgier und Profilsucht, der Egozentrik, Lüge und Heuchelei, dem Materialismus, Spekulationswahn und der Ausplünderung der ökologischen Ressourcen (= alles Kennzeichen ahrimanisch-jüdischer Geistigkeit), sowie auch der religiöse und ideologische Fanatismus, die ständig zunehmende Armut, der Hunger und die unzähligen Kriege **sind letztendlich Ausdruck einer Spaltung der Bewußtseinswelten des Menschen** sowie der weltanschaulichen Irreführung und Spaltung der Völker (in den grundsätzlichen Fragen).

Unbedingte Voraussetzung für einen erfolgreichen gesellschaftlichen Wandel ist, daß die weltanschauliche Spaltung der europäischen Völker endlich ein Ende findet!

Dafür ist es dringend erforderlich, daß die beiden so sehr geistig beschränkten und fatalen Weltanschauungen, durch welche die Wahrnehmung und das Denken der meisten Menschen im gesamten Einflußbereich der westlichen (jüdisch-paulinistischen) Kultur noch heute hauptsächlich geprägt werden,

1. der dualistische Primitiv-Glaube an den personalen, patriarchalisch-monotheistischen Gott mosaisch-paulinistischer Prägung und
2. die (daraus in dialektischer Weise hervorgegangene) Weltanschauung des nihilistisch-hedonistischen bzw. weltlichen Humanismus (aus welcher wiederum die schmalspurigen dualistischen Denk- und Gesinnungsschablonen von Kapitalismus und Sozialismus hervorgegangen sind)

endlich durch höhere Erkenntnis überwunden und deren Vertreter aus ihrem geistig-weltanschaulichen Gefängnissen befreit werden.

Dies ist nur möglich auf der Grundlage der wissenschaftlich-philosophisch fundierten ***gemeinsamen europäischen Kulturweltanschauung*** des *SONNENCHRISTENTUMS (KOSMOTERIK)*, auf der die intelligenten und verantwortungsbewußten Vertreter der drei großen weltanschaulichen Lager (Christen, Humanisten/Atheisten und Heiden/Naturgläubige) in Europa vereint werden können. Erst dadurch kann der allgegenwärtige geistig-moralische Niedergang zu einem Ende gelangen, wirklicher Frieden unter den Menschen und Völkern geschaffen und ein neues, fruchtbares Zeitalter der menschlichen Entwicklung eingeleitet werden.

Was der Rückerlangung der religiösen Identität Europas noch am meisten im Wege steht, ist die irrige Vorstellung, durch den Laizismus dem Volk geistige Vielfalt und Freiheit gewährleisten zu können. Der **Laizismus** (Trennung von Kirche und Staat) ist das Spaltbeil im Herzen einer jeden Volksgemeinschaft, denn grundsätzlich braucht jedes Volk seine eigene, in den grundsätzlichen Fragen vereinende Kulturweltanschauung (einheitliche Religion), um souverän sein, spirituell wachsen und miteinander in Frieden leben zu können. Das Schlimmste, was man einem Volk antun kann, ist es, seine Volksgemeinschaft in verschiedene weltanschaulich-religiöse Lager zu spalten (Multikulturalismus) – das ist der Anfang vom Untergang! Sie nennen es **„Religionsfreiheit“**, was sie damit bezwecken, bleibt dem einfachen Menschen jedoch verborgen, es ist die Zerschlagung aller großen Volkskulturen und die Auslöschung jeglicher kulturellen und ethnischen Vielfalt.

Es gehört daher zum Erfolgsrezept des jüdisch-freimaurerischen Establishments, ehemals souveränen Staaten laizistische Verfassungen aufzuzwingen, denn dadurch wird der innere Zusammenhalt der Völker zerstört und sie verkommen zu einem leicht manipulierbaren und beherrschbaren Konglomerat nur vordergründig und opportunistisch denkender weltanschaulicher Lager, die allesamt ausschließlich nur an ihren eigenen Vorteil denken und sich letztlich gegenseitig bekämpfen.

Zusätzlich hat das jüdisch-freimaurerische Finanzestablishment (Einweltler) den Völkern noch das „demokratische“ (Demos = Abschaum) parlamentarische Parteiensystem der politischen Parteien aufoktroyiert und alles dafür getan, die althergebrachten sittlich-kulturellen Werte zu untergraben, die junge Generation gegen die alte Generation sowie das weibliche gegen das männliche Geschlecht aufzuhetzen und gegeneinander auszuspielen (Radikalfeminismus, Gender Mainstreaming usw.) sowie unzählige Sonderinteressen vertretende und ständig nur Rechte einfordernde Minderheiten (Multikulturalismus) zu schaffen. Dadurch ist es ihnen gelungen, die Volksgemeinschaften und Kulturen der Völker Schritt für Schritt zu zerstören, so daß wir heute neben den Streitigkeiten zwischen den verschiedenen religiösen und politischen Lagern in der heutigen Gesellschaft tagtäglich einen wahnsinnigen, alle Lebensbereiche umfassenden Kampf, ein opportunistisches Gehacke, einen **Krieg aller gegen alle** erleben, durch den die verwirrten, irre gemachten und nur noch nach ihrem persönlichen Vorteil strebenden hedonistischen, sich gegenseitig in Atem haltenden und gar nicht zum tiefgründigen Nachdenken kommenden Menschenmassen wie ein aufgescheuchter Hühnerhaufen leicht manipulierbar und regierbar wurden.

Die entsetzlichen, total pervertierten Zustände der gegenwärtigen Endzeitgesellschaft können nur überwunden werden, wenn die einzelnen Völker darauf hinarbeiten, die Einheit ihrer jeweiligen Volksgemeinschaft wiederherzustellen und zu Souveränität und geistig-kultureller Selbstbestimmung zurückfinden. Der geistig-kulturelle Bereich ist dem politischen und wirtschaftlichen Lebensbereich grundsätzlich als übergeordnet zu betrachten, weil aus ihm doch alles für die Gemeinschaft/Gesellschaft Wesentliche hervorgeht! – **es gilt das Primat des Geistig-Kulturellen und die Bedeutung von Weltanschauung zu erkennen!**

Um diese so notwendige Einheit erreichen zu können, **braucht jedes Volk seine eigene, einheitliche Kulturweltanschauung und Religion!** – und für abstammungsmäßig und kulturell miteinander verbundene Völker (wie u.a. den europäischen) ist es ideal, wenn sie sich in den grundsätzlichen Fragen des Gott-, Welt- und Menschenbildes unter dem ihrer jeweiligen Politik geistig-kulturell übergeordneten Dach einer gemeinsamen

Kulturweltanschauung in Form einer wissenschaftlich-philosophisch fundierten Religion des Denkens vereinen – welche für Europa im neuen Zeitalter des Wassermanns einzig und allein die integrative kosmoterische Weltanschauung *(SONNENCHRISTENTUM)* sein kann.

Bei aller notwendigen geistig-kulturellen Erneuerung sollte grundsätzlich immer darauf geachtet werden, daß auf alten geistig-kulturellen Traditionen mit kosmischem Bezug aufgebaut wird – auf diese Weise erkennen die Völker der Erde leicht wieder ihre Verbindung zur uralten kosmischen Sonnenreligion, die im urnordischen Kulturraum ihren Ursprung hat.

Der Paulinismus, der soviel Leid und geistiges Elend über die Völker Europas und der Welt gebracht hat, hat jedenfalls gerade in Europa keine Existenzberechtigung mehr – selbstverständlich haben auch die unterdrückerischen Primitiv-Religionen des Islam und des Judentums jetzt nun möglichst schnell aus Europa gänzlich zu verschwinden!

Mit dem heutigen Erkenntnisstand sind die sogenannten christlichen Kirchen als das „Christentum“ vertretende Organisationen, welche die ureigene Kultur Europas fast vollumfänglich zerstört haben, auf gar keinen Fall mehr zu akzeptieren, weder in Deutschland und Europa noch woanders in der Welt! Sie gehören abgeschafft und sind in Europa durch den THING abzulösen! Der Abschied vom schwachgeistigen Glaubens- und Lügenkonstrukt des Paulinismus mit seinem personalen Gott und eine grundsätzliche und umfassende **Total-Reformation** des gesamten Christentums sind längst überfällig! – das dualistische mosaisch-paulinistische Gottesbild vom Gott mit Rauschebart ist purer Anachronismus und hat längst ausgedient! – **es ist nun höchste Zeit, die primitive paulinistische Heuchelreligion endlich aus Europa zu verbannen!**

Die Einheit von Wissenschaft, Philosophie und Religion in der KOSMOTERIK (SONNENCHRISTENTUM)

Spirituelle Orientierungs- und Werteordnungsgrundlage der kosmoterischen Reformation des Christentums ist das universelle Weltenseelenprinzip (***Ontologische Achse***), welches als Weltensäule, Irminsul, Yggdrasil u.ä. schon von unseren atlantisch-germanischen Vorfahren über zig Jahrtausende als höchstes Heiligtum verehrt wurde. Die vom universellen Weltenseelenprinzip abgeleiteten kosmoterischen Zusammenhänge und Wahrheitserkenntnisse der *KOSMOTERIK* sind einfach, klar und von gänzlich durchdringender und entwaffnender lebensnaher wissenschaftlich-philosophischer Logik, sie machen Religion für das Denken logisch faßbar. Niemals zuvor in der bisher bekannten Menschheitsgeschichte gab es eine so präzise definierte, logisch erfaßbare und transparente Weltanschauung und Religion wie das *SONNENCHRISTENTUM (KOSMOTERIK)*. In der *KOSMOTERIK* verschmelzen Wissenschaft, Philosophie und Religion sowie Exo- und Esoterik zu einer Einheit, ebenso wie nordisches Urweistum, Deutsche Idealistische Philosophie und kosmisches Christentum (das *Jesus* der Philosoph aus Galiläa mit seinen Worten auf seine Art tatsächlich meinte und lehrte) zum *SONNENCHRISTENTUM.*

Der moderne „aufgeklärte“ Mensch mag mit dem Wort „Religion“ einige Identifizierungsprobleme haben und sich unter der „Einheit von Wissenschaft, Philosophie und Religion“ eventuell kaum etwas Segensreiches vorstellen können. Unter den heutigen Europäern gibt es gar manche, die haben mit dem Begriff „Religion“ gar nichts am Hut, viele haben gar eine Abscheu gegenüber diesem Begriff, da sie damit einzig und allein stumpfen (Verdummungs-) Glauben bzw. *„Opium fürs Volk“* assoziieren. Sie vertreten die Auffassung, daß der Mensch der Zukunft keine Religion, sondern nur eine philosophisch-sittlich begründete Weltanschauung brauche, wobei sie allerdings Gefahr laufen wieder einer Ideologie auf den Leim zu gehen (wie z.B. dem von führenden Juden kreierten Sozialismus). Bezüglich des Begriffs „Religion“ gilt es nun endlich die starren Denkschablonen abzulegen, denn wirkliche Religion ist etwas ganz anderes als bisher gedacht.

Im nun beginnenden Wassermannzeitalter ist der Bereich der Religion – und erst recht das *SONNENCHRISTENTUM* – vom normalen Leben und ebenso von den Wissenschaften und der Philosophie gar nicht zu trennen! Die Religion ist hier in ihrem Wesen nicht etwas Eigenständiges außerhalb des alltäglichen Individual- oder Gemeinschaftslebens, sondern als eine von edlem Wahrheitsstreben und Hochachtung vor der Schöpfung geleitete, auf die Beherzigung und immer weiter fortschreitende Erforschung kosmischer Gesetzmäßigkeiten ausgerichtete, dem Wohl des Ganzen in Liebe dienende Lebenseinstellung und WELTANSCHAUUNG zu identifizieren. Und ebenso ist diese kosmoterische Weltanschauung (=***Gemeinsame Europäische Kulturweltanschauung***) eine von solchem kosmischen Christusgeist (= Baldurgeist) durchdrungene Wissenschaft und Philosophie (*KOSMOTERIK*).

Mit den Erkenntnissen über die Struktur des Bewußtseins und somit über die Wesenhaftigkeit von Mensch, Natur und Kosmos ist durch die Entdeckung der ***Ontologischen Achse*** nun ein Quantensprung in

der philosophisch-spirituellen Entwicklung der Menschheit möglich! – und die Wissenschaften erhalten dadurch nun das bisher fehlende, notwendige wissenschaftlich-philosophisch begründete ethische Fundament.

Genau wie *Galilei's* Erkenntnisse zur Grundlage nachfolgender Wissenschaft wurden, kann jetzt das Wissen um die kosmischen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge zur verifizierbaren Grundlage einer neu formulierbaren Weltanschauung (*KOSMOTERIK*) werden, die von den Menschen sowohl logisch nachvollzogen als auch intuitiv erfaßt werden kann. Erst jetzt ist ein Verschmelzen von Philosophie (persönliche Weltanschauung) und Religion (allgemeingültige Weltanschauung) ohne Widerspruch möglich.

Im Gegensatz zum paulinistischen Heuchel-Christentum, das eine reine Glaubensreligion (Offenbarungsreligion), genauer gesagt **Glaubenskonfession** ist, wo der Mensch vom unmittelbaren Zugang zum Göttlichen gezielt abgetrennt wird und glauben muß, aber nicht philosophisch erkennen kann, wird durch die wissenschaftlich und philosophisch hergeleitete und fundierte kosmoterische Weltanschauung **Wahrheitsfindung zum Leitmotiv** und **Erkenntnis zur Gewißheit**. Es wird hier ein Weg beschritten, der dem Pfad der in der Schöpfung und ihren Naturgesetzen immanent enthaltenen göttlichen Wahrheit bedingungslos folgt – wir haben es hier mit einer **Erkenntnisreligion** zu tun! Aus kosmoterischer Sicht offenbart sich göttliche Wahrheit in Form fortschreitender Erkenntnis kosmischer Naturgesetzmäßigkeiten durch den Menschen.

Die kosmoterische Weltanschauung führt zur bewußten Verehrung der Natur, zur bewußten Erkenntnis einer bisher gänzlich verborgenen, imaginären Gottheit. Die durch die Philosophie und Wissenschaft empirisch und rational erkannte Wahrheit beruht hier auf Gesetzmäßigkeiten, auf bisher erkannten kosmischen Naturgesetzen, die in der Realität überall sichtbar und ableitbar sind – sie führt zur Erkenntnis der alldurchdringenden, in allen Erscheinungen der Schöpfung vorzufindenen dreieinigen kosmischen Gottheit.

Philosophie und Wissenschaft einerseits und Religion andererseits schließen sich von nun an in keinem Punkt mehr aus, sondern ergänzen, ja bedingen sich sogar gegenseitig. Sie stellen nicht mehr länger unvereinbare und zu differenzierende Polaritäten da, wie sie noch *Karl Jaspers* 1958 in seiner Schrift *Religion und Philosophie* darstellte, sondern verschmelzen zu der von allen Menschen seit jeher ersehnten organischen Einheit, einer **heiligen Dreieinheit**, wie sie gerade bei unseren atlantischen Vorfahren selbstverständlich war (Anmerkung: Die Dreieinheit von Wissenschaft, Philosophie und Religion kam erst durch *Aristoteles* zur Auflösung, welcher die Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften voneinander abspaltete).

Erst die ontologisch-dimensionale Betrachtung der Wirklichkeit macht diesen fundamentalen Verschmelzungsprozeß möglich, die *Ontologische Achse* ist dabei der maßgebende kosmische Gesetzesstab, d.h. der **Meßstab der Wirklichkeit**, mit dessen Hilfe die wahren Gesetzmäßigkeiten erkannt und Wissenschaft und Philosophie endlich wieder an die kosmo-biologischen Gesetzmäßigkeiten angebunden und somit zur kosmischen Religion werden können. Die kosmo-ontologisch begründete *KOSMOTERIK* ist eine aus den elementarsten Daseinskategorien der Schöpfung abgeleitete, in die Natur integrierte Wissenschafts-Philosophie, durch die der Mensch Naturerkenntnis in den Erscheinungen der Schöpfung sowie den Sinn und Weg seines Daseins in sich selbst finden kann.

Neuer Wissenschaft ist es nun möglich, nicht nur den auf dem Grund des ausgetrunkenen Bechers ruhenden Gott wahrzunehmen (*Max Planck*), sondern ihn aufzugreifen und zu beschreiben und somit die dringend notwendige Verknüpfung des subjektiv Transzendenten mit dem objektiv Konkreten zu erreichen.

Die neue kosmische Religion – das *SONNENCHRISTENTUM* – braucht sich nicht mehr auf Glaubenspostulate, Personen- und Götterkulte sowie religiöse Dogmen stützen; sie kann sich nun auf wissenschaftlich-philosophisch erarbeitete Erkenntnisse berufen, die in einem fortwährenden dialektischen Prozeß der Wahrheitsfindung gewonnen werden. Und es ist kein Betrug oder Selbsttäuschung, wenn nun Metaphysik und Physik zur Kosmophysik, wenn Exoterik und Esoterik zur *KOSMOTERIK* verschmelzen. Zwei sich seit jeher suchende Elemente können sich in der *KOSMOTERIK* erlösend vereinigen – endlich wird nun unmißverständliche Kommunikation möglich. Nie wieder braucht das eine gegen das andere gewalttätig werden, die Macht über den vermeintlichen Gegner zu erringen versuchen.

Im *SONNENCHRISTENTUM* werden *Jesus* und verschiedene andere Philosophen bzw. spirituelle Meister als Impulsgeber der idealistischen nordischen bzw. kosmischen Geistigkeit und würdevolle, große Brüder und Schwestern im Geiste verstanden und verehrt – es soll jedoch keinen übertriebenen Personenkult geben. Die wissenschaftlich-philosophisch unterbaute Religion des *SONNENCHRISTENTUMS* stellt keine starre Dogmenreligion dar wie das bisherige, paulinistische Heuchel-Christentum, sondern beinhaltet ein lebendiges, integratives Prinzip, durch das über alle Zeit neue wahre wissenschaftliche und philosophische Wahrheitserkenntnisse

in den jeweiligen kosmoterischen Weistumsfundus der Völker integriert werden können.

Die biblische (judaistisch-paulinistische) Religion und alle dadurch beeinflußten Weltanschauungen, die den Gottmenschen verneinen und an der Spaltung zwischen Mensch und Gott festhalten wollen, spielen von nun an keine Rolle mehr! – ihre Zeit ist abgelaufen, sie werden dahinschmelzen wie das Eis in der Sonne. Das *SONNENCHRISTENTUM* versöhnt die Religion mit der Philosophie und der Wissenschaft mit dem synergetischen Effekt der Gewinnung einer sowohl speziellen wie auch gleichzeitig allgemeingültigen neuen, kosmoterischen Weltanschauung.

Das *SONNENCHRISTENTUM* will die Menschen <u>nicht</u> in irgendeiner Weise glauben machen, sondern hält sie <u>zu einer ganzheitlich-spirituellen Wahrnehmung, zum selbständigen Denken und freien Wahrheitsstreben sowie zu einem verantwortungsbewußten Handeln im Sinne des Ganzen an.</u> Durch die kosmoterische Weltanschauung werden die Menschen angeregt, die kosmo-biologischen Naturgesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge in all den wundervollen Erscheinungen der Schöpfung zu entdecken und die daraus zu ziehenden Erkenntnisse im Leben zu beherzigen. Das *SONNENCHRISTENTUM* ist auf eine bewußte Rückanbindung an das kosmische Gesetz (re-ligio) ausgerichtet. Es handelt sich hier um eine universale bzw. kosmoversale Religion des ganzheitlichen Empfindens (Denken, Fühlen und Wollen), die durch wissenschaftliches und philosophisches Denken unterbaut ist und durch kontemplatives Betrachten und Eingehen in die Dinge sowie auch jederzeit mit den Sinnen erfahrbar und logisch nachzuvollziehen ist!

Das *SONNENCHRISTENTUM* versteht das Leben des Menschen in seiner vielgestaltigen Erscheinungsform in erster Linie als eine lebendige Begegnung mit dem Göttlichen, das in allem Leben zu erkennen ist. Hier gibt es keine starren Moral- bzw. Glaubensvorschriften, sondern der Mensch ist dazu angehalten, dieser Gotteserfahrung mit einer selbstverständlichen sittlichen Haltung aus individuellem Bewußtsein zu begegnen, die weder durch Lohn- oder Strafverheißungen bestimmt, noch auf irgendein Wesen oder eine Gruppe von Wesen beschränkt ist, sondern die in der Verpflichtung gegenüber allem Sein gründet.

Der kosmoterisch empfindende Mensch weiß sich schuldig, wenn er sich gegen die Einheit des kosmischen Seins stellt, indem er eigenes oder anderes Sein sinnlos an seiner Entfaltung hindert, unterdrückt oder vernichtet. Das *SONNENCHRISTENTUM* ist frei von jeglicher Lohn- oder Strafmoral, es zeigt dem Menschen sein spirituelles Möglichkeitsspektrum, seine individuelle Macht und Verantwortung, das eigene Leben und auch das seines Volkes zu gestalten, ja, Meister seines Schicksals zu sein. Hier gibt es auch keine Weltfluchtbestrebungen – im Gegenteil, **das *SONNENCHRISTENTUM* ist eine weltanschauliche Liebeserklärung an das Leben und die ganze Welt.**

Nach kosmoterischem Religionsverständnis partizipiert der Mensch am kosmischen Logos (All-Vater; kosmisches Allbewußtsein) und kann seinen Bewußtseinshorizont im aktuellen Leben, aber auch darüber hinaus in vielen weiteren Leben durch zyklische Reinkarnationen seiner Seele weiterentwickeln. Andererseits besteht aber auch immer die Möglichkeit, daß er sich durch die Unterdrückung von archetypischen Seelenimpulsen und dem damit verbundenen Aufbau von Schattenpotentialen (Karma) in seiner spirituellen Entwicklung zurückentwickelt – so bestimmt der Mensch durch die spirituelle Entwicklung im aktuellen Leben immer auch die geistigen Bedingungen zu Beginn der Inkarnation im nächsten Leben.

> *„Wenn alle Welt als Objekte-Zusammenhang unseres Weltbewußtseins im Selbstbewußtsein enthalten ist – warum dann nicht gleich die Weltentwicklung als den Versuch eines **absoluten Ichs** durch alle Subjekt-Objekt-Differenzierung hindurch ansehen, sich seiner selbst (seiner schöpferischen Intelligenz) als der Uridentität des ewigen Subjektpols mit dem ewigen Objektpol, also des unablässig tätigen mit dem immer empfangenden Ich, bewußt zu werden und somit durch die Geschöpfe hindurch aufzuwachen, zu sich zu kommen, sich zur Geburt zu bringen?“*
>
> F.W.J. v. Schelling, (*System des Transzendentalen Idealismus*)

Im Sinne des *SONNENCHRISTENTUMS* ist jeder Dienst am Leben Gottesdienst! Nach kosmoterischem Religionsverständnis gestaltet der Mensch in Form unmittelbaren, individuellen Gotterlebens durch eigene Erkenntnis- und Entscheidungsfindung als freies, eigenverantwortliches Wesen sein Leben und Schicksal im Rahmen der kosmobiologischen Gesetzmäßigkeiten selbst. Der Mensch ist mitverantwortlich für das Schicksal und die Gestaltung der Entwicklung seines Gemeinwesens sowie dessen kultureller Ausformung, er ist aufgerufen, diese in Selbstanstrengung mitzugestalten und zu beschützen.

KOSMOTERIK ist Aufforderung zur Selbsterkenntnis (***„ERKENNE DICH SELBST“***), sie gibt dem Menschen Anstöße, einen tieferen spirituellen Sinn im Leben und sich selbst als bewußter Mitschöpfer Gottes (Schöpfer 2. Grades) zu erkennen, sie will den Menschen die einzigartige Schönheit und Vielfalt unseres wundersamen Planeten mit den unendlichen, großartigen Möglichkeiten der spirituellen Entfaltung ins Bewußtsein rufen und ihn an seine Eigenverantwortlichkeit für seine spirituelle Entwicklung, für die Gemeinschaft und das Ganze sowie für die Bewahrung der Schöpfung erinnern. Die *KOSMOTERIK* ist nichts anderes als nordische, d.h. atlantisch-germanisch-deutsche Kulturweltanschauung und Religion in zeitgemäßer wissenschaftlich-philosophischer Ausformung – ***KOSMOTERIK* ist die Lehre von der Gotteskindschaft bzw. vom Gottmenschentum.**

Schon in früherer Zeit gab es einige große deutsche Denker, die auf eine Vereinigung von Deutschtum bzw. nordischem Heidentum und Christentum hingearbeitet haben. Schon *Friedrich Wilhelm von Schelling* bemühte sich seinerzeit um eine Synthese von deutschem Idealismus und christlicher Tradition. Auch *Rudolf Steiner* sah im Deutschtum die Aufgabe, das wahre Christentum zur Verwirklichung zu bringen – er mußte jedoch scheitern, weil sein Ansatz philosophisch und wissenschaftlich nicht ausgereift und noch viel zu sehr vom paulinistischen Irrglauben geprägt war. *Paul de Lagarde* sah die historische Mission der Deutschen in der Begründung einer neuen Religion, aber diese Religion sollte seiner Meinung nach eine originelle, deutsche und von allen fremden Schichten befreite Religion sein.

Und genau darum handelt es sich bei der hier in dieser Schrift vorgestellten, von dem universalen Weltenseelenprinzip ontologisch abgeleiteten dreieinigen kosmischen Sonnenreligion des *SONNENCHRISTENTUMS* mit ihrem im Leben von den Menschen in Eigenanstrengung zu verwirklichenden heiligen Christusprinzip! Die Lehre *Jesu* läßt sich nicht nur perfekt in die kosmoterische Weltanschauung des *SONNENCHRISTENTUMS* integrieren, sondern sowohl *Jesus* als revolutionärer Philosoph und Heidenführer als auch seine Lehre sind integraler Wesensbestandteil des *SONNENCHRISTENTUMS*!

Denn *Jesus* war doch seinerzeit der große revolutionierende geistige Erwecker, durch dessen Wirken die ur-nordische Geistigkeit erst wieder geschichtsmächtig aufflammen konnte, zu einer Zeit, als selbst im nordisch-germanischen Kulturraum das Wissen um das einstige nordische Weistum und die großartigen Errungenschaften der Atlantischen Hochkulturen größtenteils längst verblaßt war. Daß die Lehre *Jesu*, bedingt durch jüdische Einflußnahme (*Paulus* u.a.), lange Zeit verzerrt dargestellt und mißbraucht wurde und erst heute ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gelangt, ist gewiß nicht ihm anzulasten – sondern war letztlich schicksalhafte kosmische Bestimmung!

> ***„Gott ist in der Welt und im Ich anwesend. Die Religion ist die Grundlage der Ethik und die Ethik ist die Voraussetzung des Lebens.“***
>
> Werner Heisenberg (1901-1976)

Mit dem SONNENCHRISTENTUM kehrt nun die alte ganzheitlich-spirituelle urnordische Sonnenreligion in zeitgemäßer, wissenschaftlich-philosophisch fundierter Form und mit größter Eindringlichkeit und Nachhaltigkeit nach Europa zurück – in dieser wiedergeborenen europäischen Religion wird aus Glauben Wissen!

***

Chyren

f.M.

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN